

## Dunstabzugshaube fängt Feuer

**Minden-Dützen** (mt/nas). Eine Dunstabzugshaube hat am Donnerstag gegen 13.45 Uhr in einer Küche an der Dützer Dorfstraße gebrannt. Wie die Feuerwehr Minden mitteilt, war der Brand bei Eintreffen der Feuerwehrleute allerdings schon von selbst erloschen, da das Gerät bereits von seinen Besitzern vom Stromnetz getrennt wurde. Mithilfe einer Wärmebildkamera haben die Einsatzkräfte die betroffenen Bereiche kontrolliert, konnten aber keine Brandnester finden.

## Flussterrassen der Weser

**Minden** (mt/GB). Zur Themenführung „Wie die Weser ihren Lauf veränderte“ lädt die Minden Marketing GmbH am Sonntag, 29. Juli, um 14 Uhr ein. Die Weser hat im Laufe der Jahrtausende mehrfach ihren Lauf im Raum Minden verändert und verschiedene Flussterrassen ausgebildet. In dieser mehrstündigen Fahrradtour werden die landschaftsprägenden Veränderungen anhand von Karten, Skizzen und Grafiken sowie der Fahrt zu markanten Geländestufen nachvollzogen. Das Exkursionsgebiet erstreckt sich auf die westliche Weserseite, wobei der ursprüngliche Verlauf der Bastau in die Betrachtung mit einbezogen wird. Die Führung dauert ca. drei Stunden und kostet zehn Euro pro Person. Los geht es vor dem Preußen-Museum. Weitere Informationen unter Telefon (05 71) 829 06 59.

## TERMINE MINDEN

### Dies & Das



**Offener Garten**, Garten Meisolle Stemmer, Südfelder Straße 20, Minden, So. 11-18 Uhr.

### Selbsthilfe

**AA-Anonyme Alkoholiker**, Sonntagstreffen, Offene Gruppe, Tel. (05 71) 2 19 62, Anonyme Alkoholiker, Königstraße 80, Minden, So. 10-12 Uhr.

### Vereine

**ADFC**, Allgemeiner Deutscher Fahrradklub, **Heidelbeertour**, ca. 100 km, ADFC-Büro, Vinckestraße 1, Minden, So. 10 Uhr; **Familientour**: Artenvielfalt in Feld und Flur, ca. 25 km, Stadthalle, Rahdener Straße 1, Lübbecke, So. 11 Uhr. **Schützenverein Minden-West**, Schützenfest, Stechen um die Königswürde, Schießstand, Piwittskamp, Minden, Sa. 13 Uhr.

### Kirche

**Hi. Messe**, Sa. 8.30 Uhr; **Beichtgelegenheit**, Sa. 15.30-17 Uhr, Dom, Minden. **Kulturtermine auf Seite 28.** (mt/vs)

# Haarige Angelegenheit

Seit dem 1. Januar will ein Friseur einen Salon an der Obermarktstraße eröffnen. Doch die Stadt stellt sich quer, weil die Inhaber gegen die Werbesetzung verstoßen haben sollen.

Von Ilja Regier

**Minden** (mt). Die Spiegel sind angebracht, die Stühle montiert. Im Prinzip könnten Bayan Hasem-Askar und Suleyman Saido mit ihren Scheren loslegen. Haare schneiden sie an der Obermarktstraße 38 trotzdem nicht. Der Grund? Die Stadt macht ihnen einen Strich durch die Rechnung, obwohl sie ihren Salon namens „Kaiser“ bereits am 1. Januar eröffnen wollten. Der Fall erinnert an das Problem mit der Werbung am City-Markt.

Die Stadt teilt auf Anfrage mit, dass ähnlich wie beim City-Markt der Familie Müller Werbung ohne Genehmigung angebracht worden sei (das MT berichtete). Das verstoße gegen die Werbesetzung der Stadt und gegen die denkmalrechtlichen Belange. Außerdem missfallen der Stadt die beklebten Fenster und die Werbung auf den angebrachten Markisen. Die Friseure müssen ihre Fassade also wieder verändern. Erst wenn die Stadt grünes Licht gibt, steht einer Eröffnung nichts mehr im Wege. Derzeit prüfe die Verwaltung die neuen Anträge, heißt es.

Suleyman Saido beklagt, dass mit zweierlei Maß gemessen werde: „Wir müssen Reklame anbringen, um auf uns aufmerksam zu machen – das machen andere Friseure in der Innenstadt genauso.“ Er kann die ganzen bürokratischen Prozesse nicht nachvollziehen. Die Inhaber bekommen mehr und mehr den Eindruck, dass die Stadt gegen ihren Laden sei. „Und das, obwohl so viele Lokale in der Innenstadt leer stehen oder Geschäfte schließen“, betont Hasem-Askar und kritisiert zudem, dass alles viel zu lange dauert.

Bremst die Stadt wirklich neue Gewerbetreibende aus? Das stimme überhaupt nicht, das Gegenteil sei der Fall, teilt Susann Lewerenz, Pressesprecherin der Stadt, mit. Sie erklärt, dass die Stadt Geschäftsideen unterstütze und auch Kontakte zu Hauseigentümern mit leerstehenden Geschäftsräumen vermittele.

Als die Inhaber des City-Markts die



Die Werbung auf den Fenstern und auf der Markise missfällt der Stadt. Die Verwaltung sieht einen Verstoß gegen die Werbesetzung. MT-Foto: Ilja Regier

Verwaltung Ende Juni auf Facebook attackierten, veröffentlichte sie eine Pressemitteilung. Darin räumte die Stadt ein, dass viel Werbung in der Innenstadt angebracht sei, die der Satzung

### Die Inhaber haben den Eindruck, dass die Stadt gegen ihren Laden sei.

nicht vollständig entspreche. Die Verwaltung will die alten Verstöße aus Zeitgründen nicht ahnden und widmet sich stattdessen neuen Anträgen. „Deshalb legt die Stadt Minden derzeit die absolute Priorität auf die Bearbeitung von Bauanträgen“, erklärte Lars Bursian,

Beigeordneter für Städtebau und Feuerschutz. Hasem-Askar und Saido bekommen das zu spüren.

Die Verwaltung empfiehlt neuen Ladeninhabern vor der Geschäftseröffnung und vor geplanten Veränderungen, den Kontakt mit der Bauordnung und dem Bau-Bürgerbüro zu suchen. Sie sollen Zeichnungen mitbringen. Auch Nutzungsänderungen seien zu beachten, zum Beispiel dann, wenn ein Friseursalon zum Lebensmittelladen werde.

Ferner verweist die Stadt darauf, dass die Werbung im Außenbereich genehmigt werden müsse. Sonst schreite die Bauordnung ein. Am Anfang sollte laut der Verwaltung immer das Gespräch und die Beratung durch die Fachleute der Stadt Minden stehen. Bei denkmalgeschützten Objekten müsse auch

die Untere Denkmalbehörde einbezogen werden. So lasse sich viel Ärger – vor allem für die Antragsteller – vermeiden.

Die Betreiber des City-Markts und die Verwaltung sollen sich übrigens bei einem Gespräch Mitte Juli entgegenkommen sein. Hasem-Askar und Saido, die bereits einen Salon an der Kaiserstraße führen, hoffen, dass auch sie bald alle Differenzen beiseite schaffen können. „Wir wollen so bald wie möglich eröffnen“, sagt Saido. Wann er den ersten Haarschnitt im ehemaligen Juweliergeschäft verpassen kann, liegt aber nicht nur in seinen Händen.

Der Autor ist erreichbar unter (0571) 882 260 oder [Ilja.Regier@MT.de](mailto:Ilja.Regier@MT.de)



Die MT-Stadtgespräche zu den Wagner-Opern lüfteten auch kleine Geheimnisse, etwa zu den Videoprojektionen. MT-Foto: Alex Lehn (Archiv)

## Blick hinter die Kulissen

MT-Stadtgespräch zur Wagner-Oper „Götterdämmerung“ am 2. September

**Minden** (mt/och). Regisseur Gerd Heinz hat mit den Sängern die Proben für seine Inszenierung der „Götterdämmerung“ im Stadttheater Minden begonnen. Die Premiere soll am 6. September über die Bühne gehen. Wie bei den drei vorangegangenen „Ring“-Opern bietet das Mindener Tageblatt mit seinem Stadtgespräch am Sonntag, 2. September, 11 Uhr, im Stadttheater Minden dem Publikum Einblicke in die Produktion. Dieses Mal vor der Premiere.

Vom Termin am Sonntag nach der Premiere sind Monika Jäger, Leiterin der Lokal-

redaktion, und Ursula Koch, Leiterin der Kulturredaktion, dieses Mal aus praktischen und inhaltlichen Gründen abgewichen, damit Regisseur Gerd Heinz und Bühnenbildner Frank Philipp Schößmann zu Wort kommen können. Sie werden Einblicke in ihre Gedanken zur „Götterdämmerung“ und zu ihrer Konzeption der Opern-Tetralogie geben. Weitere Gesprächspartner und ein musikalisches Intermezzo sind geplant.

MT-Stadtgespräche hatten auch „Rheingold“, „Walküre“ und „Siegfried“ begleitet. Zum Auftakt hatte Matthias Lip-

pert sein Konzept für die Videoprojektionen vorgestellt, eine Produktionsassistentin zeigte ihre magischen Fähigkeiten oder Dirigent Frank Beermann machte Klatschübungen mit dem Publikum, um zu demonstrieren, warum einer im Orchester den Takt vorgeben muss.

■ **Kostenlose Karten für das MT-Stadtgespräch zur „Götterdämmerung“ am 2. September, 11 Uhr, im Stadttheater Minden können ab sofort bei Express-Ticketservice, Obermarktstraße 26-30, abgeholt werden.**

## Klausenwall wird komplett gesperrt

Asphaltschicht muss saniert werden

**Minden** (mt/nec). Der Klausenwall wird den gesamten August lang gesperrt sein. Die Vollsperrung gilt ab Donnerstag, 2. August, bis „Ende August“ wie die Stadt sagt.

Der Autoverkehr wird über die Ringstraße auf der einen und die Friedrich-Wilhelm-Straße/Hafenstraße auf der anderen Seite umgeleitet. Die Domstraße und damit auch die Rathaustiefgarage werden weiter zu erreichen sein. Die Lindenstraße – und damit auch die Obermarktpassage und das Lindgart Hotel – nur über den Schwichowwall. Für Fußgänger und Radfahrer sollen die Umleitungen flexibel nach Bedarf ausgewiesen werden.

Die Stadt hatte die Sperrung bereits vor mehreren Wochen angekündigt. Bisher laufen auf der stark befahrenen Innenstadtstraße noch die Vorarbeiten, sie sollen in den kommenden Tagen abgeschlossen werden. Hier wurde unter anderem die Straßentwässerung ange-

passt, der Fahrbahnsteiler am ZOB zurückgebaut, Rad- und Gehwege saniert. In der kommenden Woche soll dann die Sanierung der stark maroden Asphaltdecke erfolgen.

Die Vollsperrung der Straße sei notwendig, weil hier unterschiedliche Faktoren berücksichtigt werden müssen, erklärte die Stadt in einer Pressemitteilung. Es werde

Die Domstraße und damit auch die Rathaustiefgarage werden weiterhin erreichbar sein.

der alte Asphalt abgefräst, sodass sich ein starker Höhenunterschied ergibt. Im Anschluss werde neuer Asphalt aufgebracht. Dabei seien die verbleibenden Fahrspuren so eng, dass dort neben dem Bauustellenverkehr nur noch einzelne Busse fahren könnten. Während der Vollsperrung werden auch die Ampelanlagen ausgeschaltet. Sie soll voraussichtlich Ende August aufgehoben werden.